

## I N H A L T

Einleitung	7
<u>e r s t e r   A b s c h n i t t</u>	
<u>KANTS BEGRIFF DER INNEREN SINNLICHKEIT UND SEINE PROBLEMATIK</u>	
§1.    Zwei Ausrichtungen der Sinnlichkeit: innerer und äußerer Sinn in Parallelität	9
§2.    Die Asymmetrie der beiden Ausrichtungen und die Problematik der inneren Sinnlichkeit	21
<u>z w e i t e r   A b s c h n i t t</u>	
<u>VON DER THEORIE ÄUSSERER ERFAHRUNG ZUM BEGRIFF DER INNEREN SINNLICHKEIT</u>	
§3.    Gegenstandserkenntnis und erkennendes Subjekt: die Subjektivität objektiver Erkenntnis	38
§4.    Die Entstehungsweise äußerer Erfahrung: Vorbemerkung zur Begriffskonstruktion	59
§5.    Sinnlichkeit und Verstand bei äußerer Erfahrung: das logische Moment	64
§6.    Sinnlichkeit und Verstand bei äußerer Erfahrung: das genetische Moment	77
§7.    Der Begriff der inneren Sinnlichkeit: die Passivität des Subjekts sich selbst gegenüber	98

d r i t t e r   A b s c h n i t t

INNERE SINNLICHKEIT UND INNERE ERFAHRUNG

§8.	Kants Begriff der inneren Erfahrung: ein exemplarisches Urteil	112
§9.	Die Entstehung der inneren Erfahrung als das Fällen des exemplarischen Urteils	121
§10.	Die Anwendung des Begriffs seiner selbst als denkend: reines und empirisches Selbstbewußtsein	134
§11.	Innere und äußere Erfahrung: die neue Widerlegung des Idealismus	140
§12.	Das empirisch bestimmte Bewußtsein meines eigenen Daseins in der Zeit	153
	Literaturverzeichnis	164

Die "Kritik der reinen Vernunft" wird in der Abhandlung nach der Ausgabe der Philosophischen Bibliothek (Felix Meiner Verlag in Hamburg, 1956) mit Angabe der Original-Paginierung der ersten (A) bzw. der zweiten (B) Auflage, die übrigen Schriften Kants jedoch nach der Akademie-Ausgabe mit Angabe des Bandes und der Seitenzahl in einer der heute üblichen angepaßten Schreibweise zitiert. Wenn nicht anders vermerkt, entspricht die Hervorhebung durch Unterstreichung der jeweils im Text vorgefundenen.